

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 133 (2007)
Heft: 14: Impantate

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

WETTBEWERBE

| OBJEKT/PROGRAMM | AUFRAGGEBER | VERFAHREN | FACHPREISGERICHT | TERMINE |
|-----------------|-------------|-----------|------------------|---------|
|-----------------|-------------|-----------|------------------|---------|

Neubau des Winterfestspielhauses
der Passions- und Tiroler Festspiele
in Erl (A)

Passionsspielverein Erl
Mühlgraben 56, A-6343 Erl

Nicht offener Realisierungswettbe-
werb mit 15 Teilnehmenden

Much Untertrifaller, Klaus Kada,
Gerhard Wastian, Gerhard Dollnig

Bewerbung
6.4.2007
Abgabe
15.6.2007

www.winterfestspielhaus-erl.at

Remodeling of the stadium of
FC Barcelona

Futbol Club Barcelona

Restricted ideas competition, in two
rounds

Two representatives of FC Barce-
lona, a representative of the Barce-
lona City Council, a representative
of the Col·legi d'Arquitectes de
Catalunya

1. Stufe
10.4.2007

www.fcbstadium.com/eng

Brückenschlag Mondorfer Fähre (D)
– Querung über den Rhein

Stadt Niederkassel und Stadt Bonn

Begrenzter, kooperativer land-
schaftsarchitektonischer Wettbe-
werb mit 6 Teams

Gerd Aufmkolk, Ulrike Beuter,
Holger Haag, Hannelore Kossei,
Judith Kusch, Lutz Fritsch

Bewerbung
11.4.2007
Abgabe
20.7.2007

www.brueckenschlag-mondorf.de

OMAC [2] – New Arts Centre,
Belfast, Northern Ireland

The Old Museum Arts Centre
(OMAC)

Two stage competition, open inter-
nationally to multi-disciplinary, ar-
chitect-led integrated design teams

Gareth Hoskins, Margaret McKee,
Barrie Todd, Paul McStay, Anne
McReynolds

1. Stufe
13.4.2007
2. Stufe
6.6.2007

www.ribacompetitions.com
Link: New Competitions

Realizzazione del Teatro cittadino a
Verbania (I)

Città di Verbania

Concorso di progettazione a livello
Europeo in un'unica fase in forma
anonima con prequalificazione dei
concorrenti

Maurizio Bradaschia, Maurizio
Scaparro, Lionello Cerri, Vittorio
Brignardello, Lino Baldi, Roberto
Amoretti

Bewerbung
20.4.2007

<http://segn.comune.verbania.it/teatro>

Wohnungsbau Aspholz-Süd

Stadt Zürich, Amt für Hochbauten
im Auftrag der Baugenossenschaft
Zentralstrasse (BGZ)

Projektwettbewerb, selektiv mit 6–8
Teams

Ursula Müller, Hans Rohr,
David Leuthold, Ursina Fausch,
Katrín Gugler

Bewerbung
25.4.2007

www.stadt-zuerich.ch/hochbau
Link: Ausschreiben, Wettbewerbe
Architektur

Noch laufende Wettbewerbe (mit Termin) | «Fäschtwiese», Kreuzlingen (5.4.2007) | Pflegezentrum Roswitha, Pfäffikon (5.4.2007) | Forschungsanstalt Liebefeld, Köniz (5.4.2007) | Al-
terssiedlung Seebach, Zürich (11.4.2007) | Wohnüberbauung «Blümli-Matte», Thun (16.4.2007) | «Progr», Bern (20.4.2007) | Neubau LEE, ETH Zürich (27.4.2007) | Schweizer Botschaft,
Moskau (27.4.2007) | Kantonsschule Uster (30.4.2007) | «Le Crêt-du-Locle» (14.5.2007) | Erweiterung OS-Anlage Plaffeien (21.5.2007) | Europan 9 (31.5.2007) | Bâtiment à Corminboeuf
(8.6.2007) | Alterszentrum Staffelnhof, Littau (6.7.2007) | Bürgerheim, Chur (23.7.2007) | www.sia.ch/wettbewerbe

PREISE

| | | | | |
|---|--|---|--|----------------------|
| Auszeichnung ausgewählter Bauten im Kanton Solothurn 2004–2006 | SIA Sektion Solothurn und Kantonales Kuratorium für Kultur- förderung – Fachkommission Bilden- de Kunst und Architektur | Preis für Bauherrschaften, Ingenieurinnen / Ingenieure und Architektinnen / Architekten Inserat S. 4 | Monika Jauch-Stolz, Valerio Olgiati, Michael Koch | Eingabe 31.5.2007 |
|---|--|---|--|----------------------|

www.aks.so.ch, oder: www.siataik.ch
Link: gute Beispiele, Auszeichnungen

STRASSENBAU MIT GRÜNRÄUMEN

(dd) Mit dem «Bypass Thun Nord» soll die Innenstadt von Thun vom Verkehr entlastet werden. Geplant ist aber nicht nur eine neue Strassenverbindung, sondern auch eine Aufwertung der Grünflächen und Siedlungsräume. Der Kanton Bern hatte dazu im Februar 2006 einen Studienauftrag ausgeschrieben. Im Mai 2006 wurden aus elf Bewerbern drei Bearbeitungsteams für die Teilnahme am Studienauftrag ausgewählt.

«Die Beurteilung und Bewertung der Projekte ergab kein eindeutiges Resultat im Sinne eines Siegerprojektes, welches sich deutlich abhob», heisst es im nun vorliegenden Beurteilungsbericht. An Stelle eines Siegerprojekts empfiehlt die Jury, die Vorzüge aus den beiden Projekten «liaison» und «à niveau» zu kombinieren. Sie ist überzeugt, dass mit einer Synthese ein optimaler Nutzen für das Projekt «Bypass Thun Nord» zu erzielen sei. Der Bypass soll in drei Teilprojekten weiterentwickelt werden. Im Teilprojekt Verkehrsinfrastruktur und Strassenanlagen sollen gemäss Vorschlag des Bearbeitungsteams «liaison» leistungsfähige und funktionelle Strassenverbindungen geplant werden. Die Qualität des Projektes liegt in der effizienten Erschliessung des Siedlungsgebietes von Steffisburg und des Entwicklungsschwerpunkts (ESP) Thun Nord/Steffisburg. Zudem schafft es Leistungsreserven auf dem Zugang zur Thuner Innenstadt. Die vorgesetzte Führung des Fuss- und Veloverkehrs ist zu überarbeiten.

Im Teilprojekt Städtebau- und Landschaftskonzept sollen die Ansätze des Teams «à niveau» weiterverfolgt werden. Der Grüngürtel

Glättimüli – Glockental soll zum prägenden Element werden. Das Team schlägt vor, die zwei grossen, landwirtschaftlich genutzten Grünräume beidseits der Bernstrasse durch eine locker überbaute, ländliche Parklandschaft zu verbinden. Die Siedlungsränder werden dabei klar definiert und die Linienführung des Bypasses geometrisch darauf ausgerichtet. Die neue Aarebrücke soll möglichst kurz gehalten werden, um eine optimale Anbindung des ESP Thun Nord/Steffisburg zu ermöglichen. Statt einer auffälligen Inszenierung sei «ein sich einfügendes beziehungsweise zurückhaltendes, schlichtes Bauwerk mit hoher Qualität der Detailausgestaltung» gefragt. Das definitive Projekt soll im Rahmen eines weiteren Studienauftrags erarbeitet werden. Neben den beiden Bearbeitungsteams sollen zwei weitere, ausgewiesene Brückenbauingenieure für das Konkurrenzverfahren eingeladen werden.

Der Strassenplan zum «Bypass Thun Nord» wird im kommenden Jahr unter Berücksichtigung der Empfehlung des Beurteilungsgremiums erarbeitet. Parallel dazu werden die Begleitmassnahmen auf dem Hauptstrassennetz und in der Thuner Innenstadt geplant. Ende 2007 wird das Agglomerationsprogramm Thun mit dem Bypass als Kernstück nochmals beim Bund zur Unterstützung durch den Infrastrukturfonds eingereicht.

Die Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion des Kantons Bern ist zuversichtlich, dass der Bund rund die Hälfte der auf 70 Millionen Franken geschätzten Gesamtkosten übernehmen wird. Damit könnte der Bypass ab 2011 realisiert werden.

WEITERBEARBEITUNG VERKEHR

Team «liaison»: B+S Ingenieure, Bern (Federführung); Theiler Ingenieure, Thun; Brügger Architekten, Spiez; Jürg Hänggi Raumplanung + Beratung, Bern; 4d Landschaftsarchitekten, Bern

WEITERBEARBEITUNG LANDSCHAFT

Team «à niveau»: Müller, Romann & Schuppisser, Zürich (Federführung); ADR, Genf; Walter Berg Ingenieur- und Planungsbüro, Zürich; Mantegani & Wysseier Ingenieure & Planer, Biel; Georges Descombes, Genf

WEITERE TEILNEHMER

Team «TBI–BG»: Transitec Beratende Ingenieure, Bern (Federführung); BG Bonnard & Gardel Ingenieure & Berater, Bern; Croptier / Dudler / Hähnle / Pieri, Biel; Xeros Landschaftsarchitektur, Bern; u. haag, urbanisme, Biel

PREISGERICHT

Markus Wyss, Kreisoberingenieur Kreis I Oberland, Thun (Präsident); Pierre Feddersen, Architekt; Christophe Girot, Prof. ETH Zürich; Ueli Marbach, Architekt; René Suter, Kantonsingenieur Solothurn; Klaus Zweibrücken, Prof. Hochschule für Technik Rapperswil; Hans-Ueli von Allmen, Stadtpräsident Thun; Nikolaus Röthlisberger, Gemeinderat Heimberg; Jolanda Moser, Gemeinderätin Thun; Paul Zbinden, Gemeinderat Steffisburg; Bettina Hamel (Ersatz); Matthias Wehrli (Ersatz)

WWW.BYPASSTHUNNORD.CH

Der Bericht zum Studienauftrag und die Ausstellungsplakate zu den Empfehlungen sind auf der Website zu finden.



Der doppelpurige Kreisel Glättimüli und der Kreisel Bernstrasse sollen auf allen Zufahrten einen reibunglosen Verkehrsablauf sicherstellen
(Weiterbearbeitung Verkehr, Team «liaison»)



Für das Teilprojekt Verkehrsinfrastruktur und Straßenanlagen wird dieser Vorschlag weiterentwickelt (Weiterbearbeitung Verkehr, Team «liaison»)



Das Landschaftskonzept soll in Zusammenarbeit mit den betroffenen Gemeinden ausgearbeitet werden (Weiterbearbeitung Landschaft, Team «à niveau»)



Stadtmuseum Rapperswil-Jona: mutiger Zwischenbau. Schnitt durchs Arbeitsmodell und Visualisierung (1. Rang, :mlzd)

Janusköpfig

(bö) Janus ist der römische Gott mit zwei Gesichtern – eines schaut vorwärts, eines rückwärts. Nach ihm nannten die Bieler Architekten :mlzd ihr Siegerprojekt für den Umbau des Stadtmuseums Rapperswil-Jona. Sie spielen auf den Zwischenbau an, den es im Projektwettbewerb mit fünf selektierten Teams zu sanieren galt: Er steht zwischen dem Breny-Turm, einem mittelalterlichen Turm, und dem Breny-Haus, einem reich ausgestatteten spätgotischen Wohnhaus. Dieser Zwischenbau hat nun zwei Gesichter, weil er auf beide Bauten reagieren muss, und er ist vor allem Erschließungsraum für die beiden historischen Gebäude. Implantiert haben die Architekten ein plastisch expressives Volumen. Baubronze überzieht den gefaltet wirkenden Bau und kaschiert die Öffnungen. Sie schafft laut Jurybericht Assoziationen zur mittelalterlichen Wehrhaftigkeit, die mit der an eine Zugbrücke erinnernden Eingangstüre ironisch überhöht wird. Unter der gefalteten Hülle entwickelt sich ein eindrücklicher Innenraum. In der zweigeschossigen Eingangshalle soll dereinst das Stadtmodell stehen. Die Jury lobt das Projekt, weil es volumetrisch und räumlich eine spezi-

fische Erfindung für diese Nutzung an diesem Ort sei. Es verweise gleichzeitig in die Vergangenheit und in die Zukunft. Den Umbau des Museums beladen die Stadt und die Ortsbürgergemeinde der neu zusammengeschlossenen Gemeinde Rapperswil-Jona mit grosser Bedeutung. Man redet von einem Identifikationspunkt der jungen Stadt, der den kulturellen Aufbruch mitprägen soll. Die Behörden haben die Bevölkerung aufgerufen, sich aktiv mit dem vorgeschlagenen Siegerprojekt auseinanderzusetzen. «Der Diskurs über die architektonische und konzeptionelle Lösung gehört zu einer lebendigen politischen Kultur.» Der einstimmige Juryentscheid war jedenfalls mutig, denn das Stadtmuseum prägt die Silhouette der Altstadt von Rapperswil, oder wie man vielleicht einmal sagen wird: von Rapperswil-Jona.

PREISE

1. Rang: :mlzd, Biel; Mitarbeit: Pat Tanner, Lars Mischkuñig, Claude Marbach, Beat Junker, Roman Lehmann, Daniele Di Giacinto, Regina Wüger, Andreas Frank; Bauingenieur: Tschopp + Kohler, Bern; Haustechnik: IBMM Ingenieurbüro, Biel; Fassade: Sutter & Weidner, Biel; Andreas Fiedler,

Kunstkritiker, Bern; Christoph Schläppi, Architekturhistoriker, Bern

2. Rang: Müller & Truninger, Zürich, und Pierre Robin, Rapperswil-Jona; Mitarbeit: Cornelius Rechsteiner, Tobias Jost; Ausstellungskonzept: This Dormann, Architekt, Zürich; Farbkonzept: Thomas Berger, Architekt, Horgen; Denkmalpflege-Beratung: Tatiana Lori, Architektin, Zürich; Andrea Landoit, Farbgestalterin, Rapperswil

3. Rang: Baumann Schmid, Zürich; Mitarbeit: Anna Knop, Rita Komlosi; Duplex Design, Basel; Landschaft: Zschokke + Gloor, Rapperswil-Jona; Marion Wohleben, Kunsthistorikerin, Zürich; Visualisierung: raumgleiter, Zürich; Aerni & Aerni Bauingenieure, Zürich; Haustechnik: Axima, Zürich

WEITERE TEILNEHMENDE

– Fierz Architekten, Basel; Mitarbeit: Stefan Bringsolf, Philipp Moser, Andreas Kimling
– Dieter Jüngling und Andreas Hagmann, Chur; Mitarbeit: Ulrike Fischer, Jürgen Becker, Ariel Kochlin

PREISGERICHT

Matthias Mächler, Präsident Ortsgemeinde (Vorsitz); Benedikt Würth, Stadtpräsident Rapperswil-Jona; Barbara Handke, Vizepräsidentin Museumskommission; Marcel Gämperli, Stadtbaumeister Rapperswil-Jona; Bob Gysin, Architekt; Regula Harder, Architektin; Piet Kempter, Architekt; Georg Mörsch, em. Prof. ETH; Peter Röllin, Kulturredaktor und Kunsthistoriker